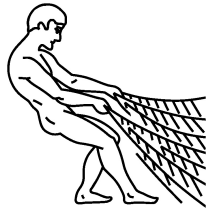


TRUST

von

Falk Richter

Fassung des Taschenbuchabdrucks



© S. Fischer Verlag 2010

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S. Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Uwe B. Carstensen
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Tel. 069/6062-273
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Die Suchenden

Und wenn ich gehen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich bleiben würde, würde es nichts ändern

Und wenn du mich anschauen würdest, würde es nichts ändern

Und wenn du einfach nur dasitzen würdest, würde es nichts ändern

Schau dich an

Lacht.

Ich meine

Ich meine

Schau dich einfach an

Dieser

Dieser

Dieser Körper da oder was auch immer

Das sein soll

Ich kann das nicht

Verstehst du

Ich kann das nicht mehr

Ich kann das einfach nicht mehr, verdammt noch mal

Was sagt der mir

Was versucht dieser

Dieser dieses Ding da

Zu sagen

Ich kann das nicht lesen

Tut mir leid

Aber

Tut mir leid, aber

Vielleicht ist es besser, wenn du einfach da bleibst und ich

Ich weiß nicht

Was wollte ich sagen?

Was wollte ich sagen?

Was will ich eigentlich sagen?

Was will ich eigentlich?

Ich weiß es nicht

Ich kann mich nicht erinnern

Und wenn ich dich berühren würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich wirklich, wirklich wollen würde, würde es nichts ändern

Wir haben es bis hierhin geschafft

Zehn Jahre

Mein Gott

Tut mir leid

Tut mir so leid

Vergiss alles, was ich gesagt habe

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Wir haben

Dieses Gleichgewicht

Diesen Ausgleich

Diese Balance, sagt man das so?

Dieses Gleichgewicht geschaffen und

Ich ich ich

Ich äh

Ich

äh

äh ich

äh äh äh

Zu kompliziert

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Es ist zu kompliziert, das jetzt alles zu ändern

Bitte

Tut mir so leid

Vergiss, was ich gesagt habe

Tut mir leid

Es tut mir so leid

Ich habe das nicht gemeint

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Lass uns nicht alles durcheinanderbringen

Es hat so lange gedauert das hier jetzt alles

Das war so so

Anstrengend

Lacht.

Das hat nur mit mir zu tun

Das hat nichts mit dir zu tun

Tut mir leid

Das ist irgendwie in mir und

Tut mir leid

Das ist alles meine

Das ist alles meine, ich meine, das ist

Tut mir leid

O Gott

Das bin ich hier

Und das da bist du

O Gott

Und ich

Ich weiß gar nicht

O Gott

Aber lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Das hat so lange gedauert diese diese dieses das hier

Lass uns das alles einfach so lassen, ja?

Okay?

Gut.

Tut mir leid.

Was soll ich denn jetzt dazu sagen?

Es ist doch... es ist doch, das hat doch nichts mit mir zu tun, ist doch deine Sache

Ich soll das jetzt?

Ja warum?

Was denn?

Okay, hör zu

Wir

Wir lassen das jetzt einfach so, wir lassen das jetzt einfach so

Es hat jetzt zehn Jahre gedauert, dass es alles so wurde, wie es jetzt ist

Das ist jetzt einfach auch zu

Nein

Setz dich doch mal hin

Zu, oder?, kompliziert, das alles jetzt noch mal neu, ich meine

Du und ich und

Lacht.

O je

Ich kann das da

Ich meine

Egal

Ich meine, wir reden schon so lange drüber, und das ändert doch
nichts

Ich kann's auch überhaupt nicht verstehen

Ich meine, ich kann's überhaupt nicht lesen, was du da machst, was du da geworden
bist in den letzten Jahren, was soll denn das da sein?

Oder? Ich weiß nicht

Wie, was?

Ich meine, irgendwie

Nichts

Ich weiß auch nicht

Das bin ich jetzt

Wie soll ich das denn jetzt wissen? Das versteh ich nicht

Das musst du doch selber wissen

Ich meine, wir arbeiten jetzt schon so lange, jetzt musst du doch allmählich mal

Ich meine, du musst doch

Das kann doch nicht immer bei mir

Du bist jetzt auch echt alt geworden

Wir sind, was?, wie lange?

Zusammen, oder wie du das nennen willst, ja

Du musst es doch jetzt auch mal selber wissen

Ich meine, ist ja vorher schon

Was soll das denn jetzt werden?

Ich kann das überhaupt nicht verstehen

Ich kann das nicht lesen

Deine Bewegungen, dieser, dieser Körper, ich meine, hast du dich mal gefragt,
welchen Körper du eigentlich hast, was er erzählt, die Geschichte deines Körpers,
die Geschichte, die dein Körper mir jeden Morgen erzählt

O Gott, ich meine

Ich weiß nicht

Ich meine gar nicht mehr, was ich sage, ich meine überhaupt nichts, also ich weiß nicht

Vielleicht stimmt da was in mir

Also das ist jetzt einfach so

Das ist jetzt auch zu anstrengend und außerdem okay okay

Hör zu

Du lebst dein Leben, ich leb mein Leben

Du bist da, ich bin hier

Kann ja auch schön sein manchmal

Okay, tut mir leid

Ich meine das nicht so

Ich meine das alles nicht so

Was meine ich überhaupt?

Was meine ich damit?

Was will ich dir damit sagen?

Ich weiß nicht, was ich eigentlich sagen will

Ich wir

Ich ich kann damit gar nichts anfangen

Ich meine ich weiß nicht

Das Ding da

Das da steht

Ganz hübsch und so

Aber irgendwie

Keinen Bezug nein

Aber wir lassen das jetzt so, oder?

Wir lassen das jetzt ganz einfach so

Wir lassen das jetzt einfach so stehen

Wir machen einfach weiter, okay?

Lass mich

Ich bin einfach

Da ist irgendwas

Ich meine

Mit mir, das bin, ich denke, das liegt einfach nur an, in, also ich glaube, ja, mir

Und es tut mir leid

Okay

Das hat nichts mit dir zu tun

Das hat nur etwas mit mir zu tun

Das alles hier hat nichts mit dir zu tun

Das hat alles nur etwas mit mir zu tun

Okay

And if I told you, it wouldn't change anything

And if I didn't tell you, it wouldn't change anything

And if I loved you, it wouldn't change anything

And if we stayed together, it wouldn't change anything

And if I left you, it wouldn't change anything

And if I packed my bags, it also wouldn't change anything

And if I call you, it doesn't change anything

And if I don't call you, it doesn't change anything

And if I kiss you, it doesn't change anything

And if I really really want you, it doesn't change anything

And if I, if I just fall asleep, it doesn't change anything

And if I fuck you, it doesn't change anything

And if I trust you, I, I, you know, I, yeah, I, I, I, I just can't, I just cannot, I, I, I

I, I, I just cannot trust you

I, I, I, I just, I just can't, I just can't

I don't know, I don't know

I don't know what to say

I don't know the thing is, the thing is that

It is

I don't know

I just, I don't, I just don't, you know, it is, I mean, what

What is this, what is this, what is this

What is this thing, what is this thing with you? Just don't know

Just go and let me sleep

Just go and let me sleep

JUST GO AND LET ME SLEEP

Sorry sorry it is all my fault

I didn't mean any word of what I said

I didn't mean any word no I didn't I just I don't know sorry I just

I didn't mean that

I am sorry

sorry

Und wenn ich es dir sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich es dir nicht sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich lieben würde, würde es nichts ändern

Und wenn wir zusammenbleiben würden, würde es nichts ändern

Und wenn ich meine Sachen packen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich anrufen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich nicht anrufen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich küssen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich wirklich, wirklich wollen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich jetzt, wenn ich jetzt einschlafen würde, würde es nichts ändern

Pause.

Und wenn ich gehen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich einfach nur am Fenster stehen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich einfach einmal ja sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich für einen Augenblick nur verstehen würde, würde es nichts ändern

Pack deinen Koffer und bleib

Bleib hier

Und wenn ich dir vertrauen würde, wenn ich dir, wenn ich

Und wenn ich dir

Wenn ich

Ich kann dir einfach nicht

Ich kann dir einfach

O mein Gott

Ich kann das einfach alles nicht

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Lass uns einfach alles so lassen, wie es jetzt ist

Es ist zu kompliziert, das jetzt alles zu ändern

Lass uns nicht alles durcheinanderbringen

Es hat so lange gedauert das hier jetzt alles

Die vierte Generation

Ab und an wird einfach mal zusammen Musik gemacht. Alle spielen dabei ein Instrument; und wer eine schöne Stimme hat, singt.

Judith singt zum Beispiel *Love etc.* von den Pet Shop Boys in einer loungeartigen Bossa Nova-Variante, die so klingt, als hörte Kay sie im Radio auf einer Taxifahrt vom Flughafen Charles de Gaulle auf dem Weg zum fünften Stock des Centre Pompidou ins Videoarchiv, wo er den ganzen Tag sitzt mit einem Kaffee und einem Croissant und Videos guckt, auf denen kleine Kinder mit blassen, beinahe toten Gesichtern ganz sanft an riesige Rechenmaschinen gelehnt leer schauen, einfach vor sich hin schauen und einer Computerstimme lauschen, die in unregelmäßigen Abständen eine ungeordnete Reihe von Sätzen in den sterilen, hell beleuchteten Raum hineinspricht:

There is more to life than laundry

The crystal rabbit

The shape of time to come

High Profile

The simple truth about dish washing

One free phone call

And bring you free choice

The fine art of snacking

Kay wirft einen kurzen Blick auf die Installation und erinnert sich an Nächte einer langen Reise durch eine norwegische Fjordlandschaft mit seiner Jugendfreundin Beate, auf der sie immer wieder Björks *HUMAN BEHAVIOUR* auf repeat gehört hatten, kurz bevor es zum Streit kam, der zu viel an angestauten Unzufriedenheiten losbrechen ließ und die gerade erst drei Monate andauernde Liebesbeziehung wegfluten ließ, woraufhin Beate auf einer Raststätte nachts um halb zwei in der Nähe von Trömseflösn, wo die Sonne nicht untergehen wollte, sondern wie ein Tischtennisball am Horizont entlang hüpfte, wutentbrannt und mit einem letzten Türenschielen und den Worten „Kay, du bist eine solche Niete, das glaubst du gar nicht“ einfach zu einem anderen Fahrer ins Auto stieg, einem 18jährigen gut aussehenden großen blonden Jungen, der gerade mit seinen Kumpels den Pokal in der Zwischenrunde der Trömseflösn Handballmeisterschaft gewonnen hatte und von der exzessiven Siegerparty komplett betrunken auf der Heimreise einen Zwischenstopp auf der Raststätte eingelegt hatte, weil ihm schlecht geworden war und er sich übergeben musste und Beate ohne Widerspruch das Steuer seines Mitsubishi Colt überließ, Kay schaute den beiden hinterher und dachte in leisen

Worten und ohne Wollen oder Widerstand „Fotze, blöde, dumme, fickende fuck scheiß fucking Dreckfotze“, setzte sich in sein Auto, wo er im Radio Judiths Stimme hörte, die leise mehr hauchte als sang „YOU NEED MORE THAN A GERHARD RICHTER HANGING ON YOUR WALL“, nein, das stimmt jetzt nicht, Judiths hauchende Stimme, die jetzt gerade sagt „Too much of anything is never enough“ wird er erst gleich hören, wenn er wieder in das Taxi steigen wird, um zurück zum Flughafen Charles de Gaulles zu fahren, um seine Reise fortzusetzen nach Shanghai, warum Shanghai, das klären wir später, zunächst muss Kay vorbei an einer immens großen, unüberschaubar weitläufigen Ansammlung an Sofas, eine Sofa- und Sesselinstitution, darauf liegen Menschen, die Kunstbände vor ihrem Körper halten, sie alle scheinen beim Lesen großer Kunstbände und philosophischer und sozialwissenschaftlicher Werke eingeschlafen zu sein: Alain Ehrenberg *Das erschöpfte Selbst*, Eva Illouz *Die Errettung der modernen Seele*, Wolfgang Fritz Haug *Warenästhetik im High-Tech-Kapitalismus*, Byung-Chul Han *Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung*, sie alle liegen hier in einem Meer aus Sofas und Sesseln und fluten in ihrer Erschöpfung, langsam wie Farnkraut bewegen sie sich hin und her, irgendetwas Seltsames ist in diese Sofalandschaft eingebaut, sie scheint zu atmen, sie bewegt sich, ganz langsam, und wenn man die Augen schließt und leise auf seinen eigenen Atem hört, vernimmt man einzelne Sätze aus den Büchern, die zusammengeklappt oder aufgeschlagen vor der Brust eines jeden einzelnen Schlafenden ruhen, Kay legt sich ab, sein Körper möchte Teil dieser Körperlandschaft werden, er stellt seine braune Tasche neben sich auf das Sofa, das Atemgeräusch all dieser Menschen ist ihm zum Meer geworden, an dem er nun auf den orange glühenden Sonnenuntergang schaut. IN DER MITTE DES LEBENS Teil 1, so heißt dieses Buch, das plötzlich aufgeklappt auf seiner Brust ruht und leise zu ihm spricht IN DER MITTE DES LEBENS, angekommen in der Mitte des Lebens, ich verweile jetzt hier bei diesen Körpern, und er lehnt sich zurück, und er atmet langsam, und plötzlich ist er überrascht, als er die Augen schließt, fluten Bilder und Erinnerungen, Satzteile, und er dämmert langsam und schwimmt hinaus auf dieses Meer und verweilt dort und schwimmt immer weiter und weiter hinaus, dem orangefarbenen Sonnenuntergang entgegen. Und wir fahren nun an seiner Stelle die fünf Rolltreppen hinunter, während Paris in der Juliabendsonne verglüht, laufen auf den Fahrer zu, der tatsächlich all die Jahre auf uns gewartet hat, steigen in das Taxi, um zurück zum Flughafen zu fahren, um den Nachtflug nach Shanghai jetzt doch noch zu erreichen, damit wir dort mit dem japanisch isländischen Sozialsystemeforscher Atsushi Lyngursvötsson die Neuauflage seines bisher fünfbändigen Werkes ZUSAMMENBRECHENDE SYSTEME vom Zerfall des Römischen Imperiums bis zum Zusammenbruch des Sowjetsozialismus überarbeiten können, denn bis zum Jahr 2010 soll diese mittlerweile als Standardwerk an den Universitäten dienende, groß angelegte, akribisch genau ausgearbeitete Untersuchung um einen sechsten Band erweitert werden ZUSAMMENBRUCH DES FINANZSYSTEMS IM HIGH-TECH-KAPITALISMUS NACH DEM ZUSAMMENBRUCH DES SOWJETSOZIALISMUS und die Frage vorab geklärt werden, ob dieses System nun ähnlich wie der Sowjetsozialismus in den nächsten fünf bis zehn Jahren verschwunden sein wird, ob es ersetzt werden wird und wenn

ja, durch welches neue System. Wir steigen also etwas unsicher ins Taxi und bitten den Fahrer, das Radio lauter zu drehen, wo Judith nun gerade singt „You need more, you need more, you need more, you need more you need LOVE“, und gehen noch einmal unsere Notizen durch für das anstehende Meeting, zu dem alle bedeutenden Sozialwissenschaftler, Volkswissenschaftler, Philosophen, Ökologen und Systemforscher aus aller Welt eingeladen wurden, um die Frage zu klären, ob dieses bestehende System bereits im Zusammenbruch begriffen ist und wir von nun ab den Zerfall erleben werden, oder ob diese Krise eine rein zyklische Erscheinung ist, die dem System innewohnt und in von nun ab immer kürzer werdenden Abständen immer wieder auftreten wird, da unser System im Kern darauf basiert, virtuelle Werte zu schaffen und reale Werte zu verbrennen, und es immer wieder zyklisch zu Systemzusammenstößen, sogenannten value clashes kommen wird, indem sich fiktionale, virtuelle Werte einfach auflösen, da sie nie bestanden haben, durch absolut nichts in der Realität abgedeckt waren und insofern einfach verschwinden, wie eine Fata Morgana, ein Drogenrausch oder eine manische Phase, die dann übergeht in die Phase der Depression, der Erschöpfung, des Sich Ausruhens, Sich Sammelns, des Sich Sortierens, in der es dazu kommen kann, dass man einfach mal ein paar Jahre so daliegt, ohne zu wissen, was man will, was man kann, wer man ist, wo man einfach nur daliegt und nichts tut, wie ein Praktikant, der unter den Trümmern eines eingestürzten Hochhauses, z. B. des eingestürzten Kölner Stadtarchivs liegt, oder der von einer der Dachplatten getroffen wurde, die Hartmut Mehdorn so vorsätzlich lebensgefährdend an den Berliner Hauptbahnhof hat anbringen lassen, um ein paar Euro einzusparen, die er sich dann lieber selbst überweisen wollte, und auf einen Rettungstrupp oder einen Rettungsfonds wartet, der einen aus den Trümmern befreit und wieder ans Tageslicht zurückholt, aber man wartet da und wartet und atmet erschöpft und kann sich nicht bewegen und weiß nicht mehr weiter und liegt da nur, und der Schmerz nimmt zu, und der Schmerz nimmt ab, und niemand kommt, denn die Stadt kann sich kein Rettungsteam mehr leisten, da der etwas vorschnelle SPD-Stadtrat das ganze Geld der Stadt bei einem irgendwie leider nicht besonders gut durchdachten Cross Border Leasing-Geschäft mit den Anwälten von Stanley Morgan verbrannt hat, und man weiß das, man hat davon gelesen, man kapiert überhaupt nicht, wieso diese Leute, die doch einfach nur die Stadt verwalten sollen und deren Aufgabe es ist, zu gucken, dass alles einigermaßen gut läuft, auf einmal wie ein Haufen durchgedrehter Jugendlicher auf Alcopops von einem amerikanischen Anwaltsbüro zum nächsten irren, um dort alles, was die Stadt so an Materialwerten zu bieten hat, in vollkommen überkomplexen nicht mehr überschaubaren Vertragsvereinbarungen, die in ihrem Volumen die Seitenanzahl des nun bald sechsbändigen Werkes des japanisch isländischen Sozialsystemforscher Atsushi Lyngursvötsson bei weitem übersteigen und von absolut niemandem auf der Welt überhaupt je gelesen wurden, zu verkaufen, und, wie sich nun herausstellt, wieder zurückkaufen müssen für den zehnfachen Preis. Und wir fahren vorbei an einer Gruppe demonstrierender Mittfünfziger, alles Angestellte eines in finanzielle Not geratenen Warenhauses, die schweigend hinter großen Bannern mit der Aufschrift „Wir sind das Herz der Innenstadt. Lasst uns nicht sterben!“ auf den bevorstehenden Zusammenbruch der großen Warenhauskette

hinweisen, sind leise verwirrt, da wir uns noch an Zeiten erinnern, als eben genau GEGEN diese als „Tempel des Konsumterrors eines unmenschlichen Schweinesystems“ verschrienen Orte aggressivst mobil gemacht wurde, und unser Taxifahrer verwickelt uns in ein Gespräch darüber, ob der ehemalige Vorstandschef wohl dasselbe Motiv im Sinn hatte, wie damals die jungen Akteure der RAF, die einen großen Brandanschlag gegen dasselbe Warenhaus planten, der aber nicht annähernd so erfolgreich war wie das geschickt eingefädelt und von langer Hand geplante Zerstörungsprojekt des Vorstandschefs, der, wie unser Taxifahrer weiß, die konzerneigenen Immobilien zu Ramschpreisen an einen Fonds verkaufte, der ihm selbst gehörte, und dieselben Immobilien vom Konzern zu komplett überhöhten Preisen zurückmieten ließ, sodass der Konzern in der Folge ausblutete, während die so geschickt umgelenkten Geldströme wirklich direkt auf sein eigenes Konto flossen und er, verhofft oder unverhofft, wer weiß das schon so genau, einen weitaus größeren Beitrag zum Zusammenbruch des so genannten „Schweinesystems“ geleistet hat, als die RAF es jemals zu träumen gewagt hätte. „Die Vierte Generation“, so heißt das Buch, an dem unser Fahrer arbeitet, und es stellt die gewagte These auf, dass die RAF, nach dem langen Gang durch die Institutionen nun in den Führungsetagen der Unternehmen und Finanzhäuser angekommen, das gehasste System effizient und nachhaltig untergehen lassen wird und dass der Zusammenbruch dieses Warenhauses der erste große Erfolg war.

Aber wir verlassen jetzt diese Szenerie, wir wollen auch jetzt nicht gemeinsam das Buch ZUSAMMENBRECHENDE SYSTEME von Atsushi Lyngursvötsson lesen, das würde den Rahmen sprengen, und wir würden dieses Buch vielleicht gar nicht verstehen, und selbst wenn wir es verstehen würden, wüssten wir nicht, was wir mit unseren Erkenntnissen anfangen sollten, wohin mit all dem Wissen? Wohin damit? Wir würden Angst haben, dass Atsushi Lyngursvötsson zu dem Schluss gekommen ist, dass dieses System, so wie wir es jetzt leben, tatsächlich in spätestens fünf Jahren eingestürzt wäre, und was würden wir dann mit dieser Erkenntnis anfangen? Uns auf ein neues System einigen? Wie sollte das gehen? Uns noch einmal alle zusammensetzen und darüber diskutieren, was wir eigentlich brauchen, was nicht, und wie ein glücklich erfüllter Lebensentwurf aussehen könnte, der auch die Menschen anderer Kontinente berücksichtigen würde, die weit davon entfernt sind, in ihrem Luxus leer zu laufen, weil sie nicht mal Wasser haben, geschweige denn Handys, Burnoutsyndrome oder Scheidungsanwälte?

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Es ist zu kompliziert, das jetzt alles zu ändern

Lass uns nicht alles durcheinanderbringen

Es hat so lange gedauert das hier jetzt alles

Das war so so

Anstrengend

Wir drehen lieber das Radio auf und hören Judith zu, wie sie singt.

Vertrau mir

Vertrau mir. Ja, ich weiß, dass ich dich total betrogen habe, aber ich mache das nicht wieder, wirklich, ehrlich, ab heute, nach all dem, was passiert ist, kannst du mir wirklich vertrauen. Ja, ich weiß, dass ich deinen Autoschlüssel vom Nachttisch genommen und dein Auto zusammen mit Fred gegen einen Baum gesetzt habe und dass dein Konto jetzt leer ist, tut mir einfach leid, ich hatte aber all diese Schulden, weil Fred einfach so teuer ist, aber der Sex mit dir war einfach so öde in den letzten Jahren, und Fred war irgendwie, ich weiß nicht, so anders, so kraftvoll irgendwie, und der hatte auch so viel Zeit, und wenn der keine Zeit hatte, dann war da noch Alfredo oder Dominik oder Francesco, und die waren alle so teuer, und die wollten alle Autos haben, und da hab ich denen halt deins gegeben, also deine drei der vier, also eins ist noch da, war da, das hab ich dann eben heute auf dem Weg hierher, äh, irgendwo, vergessen oder verkauft, ich weiß nicht mehr, oder einfach stehen gelassen, weil Stau war, aber, aber das ändert sich, ehrlich, VERTRAU MIR, ab morgen früh oder sagen wir, spätestens übermorgen Mittag, wird das alles anders, ich werd mich jetzt etwas mehr beschränken und mehr achtgeben darauf, dass so was einfach nicht mehr passiert, also ehrlich, ja, ich weiß, ich hätte nicht mit deinem Bruder schlafen sollen, aber, das mach ich auch alles nicht mehr, nein, auch nicht mit deinem Vater und ähm, dass du dir jetzt auch diesen Tripper zugezogen hast und dein Computer irgendwie, ja, wie soll ich sagen, weg ist, tut mir echt leid, aber ab morgen Mittag oder spätestens übermorgen Abend passiert das alles nicht mehr, ich hab mich geändert, ehrlich, ich hab mich echt geändert, also, ich will es zumindest, will es ganz fest, Schatz, ähm, kannst du mir Geld leihen, na ja, so vier Milliarden oder so, ich gebe dir das auch wieder, aber sonst kann ich echt nicht leben, ich schmeiß das auch wirklich nicht wieder besoffen ins Klo und drück die Spülung wie bei den letzten fünf Milliarden, ehrlich, ich hab mich geändert, ich hab nachgedacht, und ich finde, ich hab mich da echt nicht gut verhalten, und es tut mir leid, also, ähm, ich fahr jetzt noch mal ganz kurz weg für ähm drei Wochen mit Tim und äh Michael, aber dann, dann also, hatte ich ja gesagt, Montagnachmittag in drei Wochen, da bin ich dann echt ein anderer Mensch, und alles ist anders, und ich werde einfach besser auf uns beide aufpassen, denn ich will ja auch, dass es dir gut mit mir geht, dass du glücklich bist UND VERTRAUEN HAST DU SOLLST MIR WIEDER VERTRAUEN KÖNNEN DAS IST MIR WICHTIG, DENN OHNE VERTRAUEN KANN MAN EINFACH NICHT LEBEN okay, ja, also, bis dann, ähm, ich ruf dich an, ach so, ja, kann ich dein Handy haben, meins hab ich, ähm, hab ich, also, ich weiß auch nicht, verschenkt oder so, auf jeden Fall, kann ich dein Handy haben? Sonst kann ich dich ja gar nicht anrufen; und das wär ja doof, weil wir beide, du und ich, wir gehören einfach zusammen, Karsten äh Stefan äh Hans? Kay? Friedrich? Lars? Nils? Jörg? Ludwig? Peter? oder, äh, wie war noch gleich dein Name, hab ich jetzt auch einfach zwischendurch vergessen, sorry, kommt nicht wieder vor, oh, huh, jetzt hab ich, Scheiße, Mist, jetzt hab ich die vier Milliarden aus Versehen in die Jeans gepackt, die gerade, Scheiße ach Mist, in der Waschmaschine ist und o je, na ja, äh, also, sorry,

kannst du mir da noch mal kurz aushelfen, sonst muss ich Johannes und Max jetzt schon wieder absagen, und das äh wär ja auch blöd irgendwie, nur so fünf sechs Milliarden, das müsste reichen, damit komm ich durch bis nächste Woche, gut, danke, du bist echt ein Engel, ich werd das auch nicht wieder aus Versehen im Taxi liegenlassen das Geld diesmal oder schon wieder aus Versehen in die Müllverbrennungsanlage kippen, ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte, ich dachte, das sei der Biomüll, aber war es wohl dann irgendwie doch nicht, sorry, kommt nicht wieder vor, so, okay, tschüsstschüss, Kuss und ja, aber, äh, was wollt ich, ach ja, vergiss mich nicht, ja, ich liebe dich, also, bis dann, und ach so, eine Sache noch, tut mir jetzt o Gott auch leid irgendwie, aber, also: Wunder dich nicht, falls, also falls ähm falls es hier morgen klingelt oder übermorgen, aber ich hab die Wohnung verkauft an äh sieben unterschiedliche Käufer, gestern, und die haben jetzt alle schon den Vorschuss in bar bezahlt, und mit dem Geld fahr ich jetzt mit Michael oder Matthias oder beiden weg in den Urlaub, ich muss auch einfach mal raus, alles so anstrengend hier, brauch mal Ruhe, dann geht's mir auch besser, und ich bin nicht mehr so gereizt, und dann läuff's auch wieder mit uns ICH MUSS EINFACH MAL 'N BISSCHEN AUSSPANNEN UND ZUR RUHE KOMMEN und dann kann ich mich auch wieder mehr auf uns beide konzentrieren, also hinterlass mir irgendwo deine neue Adresse, und dann, wenn ich zurück bin, WENN ich zurück bin, wird alles wieder so, wie es mal war, oder äh nein, eben nicht so, sondern alles wird so, wie es noch nie war zwischen uns, nämlich schön, also: Bis dann, mein Schatz, hab dich lieb. Ach, und wenn du aus dem Haus gehen solltest, äh, wunder dich nicht, ich hab die Straßenbahn und das Krankenhaus und die äh Wasserwerke bei so einem sehr raffinierten Cross Border Leasing-Geschäft oder wie das heißt über Polen und die Ukraine nach Schanghai verliehen, und wenn du mit der Bahn fahren willst, musst du die erst ähm zurückkaufen und dir dann 'n Ticket lösen, hoffe, das ist okay, dein Bankberater kann dir das alles erklären, falls er noch da ist, bzw. sie, die Bank, weil, die hängt ja mit drin, und wenn das crasht, dann ist die ja auch weg, ich meine die Stadt, in der du äh lebst oder auch nicht, also, und wenn dir das so vorkommt, als ob alle um dich herum nur noch Chinesisch sprechen, dann ähm kann das eventuell daran liegen, dass sie das tun, also wirklich tun, also dass die wirklich alle Chinesisch sprechen, weil die das hier alles übernommen haben, dieses Abwracklager hier, und dann wär's gut, wenn du das schnell lernen könntest, also Chinesisch, damit du zumindest ab und an mal nach dem Weg fragen kannst, damit du nicht verloren gehst, ach Mist, Scheiße, mein Gott, da fällt mir grade ein, die hatten ja vor, jetzt hier diesen Staudamm zu bauen, morgen oder so, nein heute, ach ja, richtig, jetzt gleich, hier, also in zwei Minuten oder in einer oder so wird das hier alles gesprengt und dann weggeschwemmt, die brauchen Energie, die brauchen einfach mehr Energie, o Gott, da solltest du irgendwie ganz schnell noch ähm versuchen, wegzukommen, aber wohin, ja, tja, wer weiß, keine Ahnung, und womit, denk dir was aus, Schatz, also gut dann, tschau tschau, man sieht sich, fragt sich nur wo und in welchem Zustand, ja, also, ich geh dann mal, ich, ähm, bin jetzt mal tschüss tschüss, weg.

Zusammenbrüche

Ich glaub, ich breche jetzt einfach mal zusammen.

Ich glaub, ich breche jetzt auch einfach mal zusammen.

Ich auch.

Das große Bellen

Bell mal, bell mal ... so richtig laut, wütend, aggressiv

Miau, miau

Nein bell mal, bell mal richtig

Miau miau

Nein, stell dir mal vor, du bist wütend, du hast die Schnauze voll, DIR REICHT ES, sag mal, MIR REICHT ES JETZT

Mir reicht es jetzt

Ja, aber du musst das auch meinen

Was?

Du musst das meinen

Was muss ich meinen?

Dass du die Schnauze voll hast, dass du jetzt genug Lügen gehört hast, dass du dich nicht weiter verarschen lässt, dass, wenn die glauben, dass sie alles mit dir machen könnten, dass die sich da aber echt geschnitten haben

Ach so

ICH HAB DIE SCHNAUZE VOLL

Lacht.

MIR REICHT ES JETZT ENDLICH!! ICH LASS DAS HIER NICHT MEHR WEITER
MIT MIR MACHEN

Lacht.

Ja, ich verstehe

Und dann bell, bell einfach mal

Bellt ganz leise.

Aggressiv, laut, wütend, als würdest du gleich alles kurz und klein schlagen wollen.
So jetzt alle mal, aggressiv, laut, wütend, so, als sei jetzt der Punkt erreicht, wo ihr
genug habt, wo ihr euch einfach nicht mehr alles gefallen lasst, WO IHR DIE
SCHNAUZE VOLL HABT, los bellt, bellen jetzt, BELLEN!

*Alle bellen, aber sehr schwach, eher ein Winseln, ein sehr vorsichtiges
Schoßhündchenbellen.*

MANN, IHR SOLLT BELLEN, IHR PENNER

Leises, kraftloses Bellen, das z. T. in eher unsicheres Husten übergeht.

BELLT LOS, BELLT, IHR HABT DIE SCHNAUZE VOLL, IHR WOLLT NICHT MEHR,
IHR LASST EUCH NICHT MEHR ALLES GEFALLEN, ihr seid kurz davor,
loszuschlagen, alles kurz und klein zu schlagen, ihr geht jetzt rein in diese Bank und
schnappt euch den erstbesten Banker und nehmt seine Scheißfresse und schlägt die
mit voller Kraft auf seine Scheißschalterablage und lasst ihn diese scheißwertlosen

Fondsunterlagen fressen und schlägt seinen Kopf so lange gegen das Scheißwerbeplakat, das da neben ihm hängt und endlose Rendite verspricht, bis er kotzt, bis er Blut spuckt, bis nur noch Schleim aus seiner dummen verlogenen Fresse trieft, und er bettelt und winselt und um Erbarmen fleht und schreit, und dann lasst ihr das Stück Dreck da liegen und arbeitet euch weiter vor zum Nächsten immer schön der Hierarchie entlang, immer höher

Er bricht ab, schaut sich um, schaut in ratlose Gesichter.

14 Jahre / 3 Wochen - I

Ich habe dich

Was

Ich habe dich nie, ach ich weiß nicht, ich denke

Was denn was

Ich habe dich eigentlich, wenn ich ehrlich bin

Ja

Soll ich ehrlich sein

Ja bitte

Im Grunde nie wirklich

Ja

Wahrgenommen

Pause.

Ich meine, du warst einfach da. Manchmal warst du auch nicht da, manchmal haben wir geredet, manchmal auch nicht, ich würde nicht sagen, dass ... aber ich will dir jetzt auch nicht wehtun, es ist ja schon alles so lange her

Für mich ist es nicht

Es ist alles schon so lange her, ich bin jetzt jemand anderes, und das alles ist ein ganz anderes Leben

Drei Wochen

Was?

Drei Wochen ist das her. Vor drei Wochen bin ich aufgestanden, und da waren deine Sachen plötzlich alle weg. Und dann hab ich mich da hingeworfen und gewartet, stundenlang, tagelang, eine Ewigkeit hab ich da gesessen, aber du warst einfach weg

Sag ich ja, das ist lange her, und manchmal hab ich dich angeschaut nachts, wenn du geschlafen hast, und dann war das wie, wie soll ich sagen, wie der Schrank oder im besten Fall wie das Radio, das auf ganz leise gestellt irgendwo im Hintergrund, das irgendwo jemand im Hintergrund hat laufen lassen, so ein Rauschen, so ein beiläufiges, flüchtiges Rauschen und

Vierzehn Jahre

Was?

Vierzehn Jahre immerhin waren wir zusammen

Pause.

Ach ja, so lange war das? Mein Gott

Pause.

Davon hab ich irgendwie ... mein Gott

Lacht.

gar nichts mitbekommen. Vierzehn Jahre und ... aber das ist doch alles schon eine Ewigkeit her

Drei Wochen, drei Wochen ist das her, vor drei Wochen stand ich plötzlich auf, und da warst du einfach weg, und da bin ich durch die Wohnung gelaufen und hab dich gesucht, aber da war nichts mehr da, nichts, kein Zeichen, keine Nachricht, du warst einfach weg

Ich bin wie Geld

Das Vertrauen ist nun einfach mal weg. Und meine Wut muss ja irgendwo hin, ich kann mir ja nicht unentwegt, wenn ich wütend bin, ein Che Guevara T Shirt bei Prada kaufen und damit dann voll wütend über den Kudamm laufen, ich muss doch endlich mal Formen entwickeln, damit meine Wut in irgendetwas hineinfließen kann, bei dem ich das Gefühl habe, SACHEN ÄNDERN SICH, und zwar nicht immer nur Sachen, die man kaufen muss.

Ich kann immer nur den ganzen Style um mich herum austauschen, mehr kann ich überhaupt nicht austauschen, ab und an kann ich mit jemand anderes meinen Körper tauschen, aber auch das geht dann immer nur ein zwei Tage, dann sucht der sich schon wieder 'nen anderen Körper, wieso auch nicht, diese Körper sind ja alle genormt, da kann der ja auch 'nen anderen Körper nehmen, der ERKENNT JA GAR NICHT DIE DIFFERENZ die ich hier immer versuche herzustellen MEINE VERSUCHE DIFFERENZ HERZUSTELLEN SIND EINFACH ZU ZAGHAFT ich müsste da mal etwas MUTIGER VORSTOSSEN aber ich hab mich noch nicht entschieden, ich hab NOCH KEINE RICHTUNG GEFUNDEN, ich bleibe immer gleich, und es kotzt mich an, dass ich immer gleich bleibe

GESTERN HABE ICH MIR BEI ESCADA DIESES HEMD HIER GEKAUFT das ist doch echt hübsch, oder? ABER MEIN LEBEN HAT SICH ÜBERHAUPT NICHT VERÄNDERT DADURCH ICH BIN IMMER NOCH DIE GLEICHE ich bin einfach die Gleiche und ich bin gar nicht richtig hier ich bin irgendwie so 'n Kind das seit vierzehn Jahren von seinen Eltern in einem Hotelzimmer in Hongkong oder Peking oder Shanghai auf einer Geschäftsreise oder Promotour oder was weiß ich AUF DER STEUERFLUCHT in den Pazifischen Ozean einfach zurückgelassen wurde, und ich sitze hier immer noch, und alle sprechen Chinesisch und sind ganz nett, aber ich versteh nichts, und keiner redet mit mir, und ich warte immer noch, dass meine Eltern zurückkommen und mich abholen oder jemanden vorbeischicken, der mich mitnimmt, oder dass mal irgend 'ne Nachricht von denen kommt, damit ich irgendeinen Anhaltspunkt habe ICH HABE KEINEN ANHALTSPUNKT das habe ich einfach nicht ICH BIN WIE GELD verdammt ich bin wie Geld ich bin alles und überall und keiner kann meinen Wert einschätzen

Und jeden Tag muss geguckt werden, ob ich überhaupt noch was wert bin, das wechselt nämlich jeden Tag, mein Wert, meine Beziehungen zu anderen, und dauernd laufe ich Gefahr, komplett wertlos zu werden über Nacht, dauernd laufe ich Gefahr, komplett einzubrechen

ICH BIN WIE GELD, alle wollen mich haben und zwar ganz viel, aber ich schaffe es einfach nicht, irgendwen glücklich zu machen

Auch, wenn die das immer glauben

Und ich darf überall hin, aber ich kann meinen Wert einfach nicht mehr abschätzen, weil es da keine Richtlinien mehr gibt, die lösen sich grade alle auf

ICH BIN WIE GELD

Das ist auch was Schönes, denn Geld ist überall und kennt keine Grenzen, keine Moral und keine Angst,

manchmal ist es scheu, wenn es Sicherheiten garantieren soll, dann zieht es sich lieber zurück, oder wenn es einspringen soll in der Not, wenn es anderen helfen soll, dann geht es lieber, und das mach ich auch, ich bin eigentlich immer am liebsten GANZ SCHNELL WEG, wenn es drauf ankommt,

das wird mir immer alles zu riskant mit dir, mein Schatz, du bist nett und süß, aber es gibt einfach im Moment lukrativere Märkte als dich

DU WILLST EINFACH ZU VIEL und das kann ich dir gar nicht geben ich muss ja meine Ressourcen SCHÜTZEN VERDAMMT NOCHMAL jetzt hab ich mich aber hier mit meinem Pradarock in der Escadabluse verhakt UND ALL DIESE IMAGEKONSTRUKTE klemmen da jetzt irgendwie fest

Was in diesem Trust hier alles als ICH fungiert, das hält ja keine Sau mehr aus, scheißegal, ich verdiene 200.000 im Jahr, und manchmal wird mir das ausgezahlt in einer Weise, dass das zwei Millionen sind AN WERTPAPIEREN die kann ich aber nicht einlösen denn dann würde der Kurs gleichzeitig zusammenbrechen und dann wär die Firma, für die ich arbeite und die mir anteilsweise gehört, nichts mehr wert, und dann wär ich arbeitslos, und dann kann ich auch diese WERTPAPIERE TOTAL VERGESSEN

Manchmal bin ich einfach weg, einfach weg, da hatten alle so große Hoffnungen in mich gesetzt, dass ich ihr Leben ändere zum Beispiel, dass jetzt eine ganz große Zukunft vor ihnen steht, aber da bin ich dann einfach weg, du bist so ein lieber Hase, mein Schatz, aber du wohnst einfach im falschen Land, ja, tut mir leid, das rentiert sich jetzt grade alles nicht für mich.

So, was jetzt, was jetzt, ich müsste ja jetzt mal irgendwie weiter, aber mein Körper klebt hier so komisch fest, der bewegt sich ja unendlich frei und schnell durch Zeit und Raum, aber ich klebe hier immer fest, ein seltsames Gefühl, ich bin überall, aber ich klebe hier so an meinen Klamotten an diesem Ort und werde immer unbeweglicher, seltsam, ich bewege mich gar nicht mehr und bin trotzdem immer woanders, ich hab auch grad gar kein Bedürfnis mehr nach irgendwas, ich bin jetzt einfach mal hier und halt das aus.

Ich bin so froh, dass du endlich weg bist

Mein Gott, mit dir hab ich mich so gelangweilt, das glaubst du gar nicht. Morgens, wenn du da lagst neben mir, oder, wenn du deinen Rollkoffer stundenlang durchs Wohnzimmer gefahren hast, weil du wieder nicht mitbekommen hattest, dass das meine Wohnung und nicht irgendein Scheißflughafen war, auf dem du panisch hin und her rennen musst, damit die Leute nicht denken, du seiest in irgendeine Angststarre verfallen, oder wenn du wie immer zum Abendbrot NICHTS gegessen hast, weil dein Körper bald auseinanderfällt vor lauter Überdrehung und Kraftlosigkeit und du den deshalb unentwegt abstrafen musst diesen KÖRPERCONTAINER, mein Gott, das hat mich alles so gelangweilt, das glaubst du gar nicht, ich bin da jedes Mal eingeschlafen, wenn du wieder besoffen mit vierzig Stundenkilometer morgens um fünf in Zeitlupe gegen irgendeinen Kinderwagen hier in der Gegend geknallt bist, und ich dich dann da wieder abholen musste aus dem Krankenhaus, verdammt, das hat mich einfach nur Zeit und Kraft gekostet, und das war so öde, mein Gott, so öde. Ich bin so froh, dass du endlich weg bist. Ich bin so froh, dass du endlich weg bist. Ich bin so froh, dass du endlich weg bist

14 Jahre / 3 Wochen - II

Du verwechselst da, also, ich weiß nicht, aber du hast da irgendwie was durcheinander

Was

Wir waren vor vierzehn Jahren für drei Wochen

Nein

Doch, doch glaub mir, vor vierzehn Jahren waren wir für drei Wochen zusammen, aber das ist jetzt auch alles schon so ewig her, und ich erinnere mich da auch einfach gar nicht mehr richtig dran, du hattest geheiratet oder so, hab ich gehört

Ja dich

Nein, nein, da irrst du dich, zumindest hab ich davon gar nichts, also ich weiß nicht, und dann warst du plötzlich weg, einfach weg, das hatte ich noch gehört, du warst dann plötzlich

Ja, weil du mich, also, du warst plötzlich einfach weg, all deine Sachen, und da war ich ganz allein plötzlich, ich meine nach vierzehn Jahren, und da bin ich, da hab ich mich einfach, ach ich weiß nicht

Ja, siehst du, das weißt du schon alles gar nicht mehr, das ist halt alles schon so lange her

Drei Wochen, drei Wochen ist das her, vor drei Wochen stand ich plötzlich auf, und da war alles ganz still, und da hab ich mich umgeschaut, und da waren deine Sachen alle weg, und dann war nichts mehr so, wie es war, alles war plötzlich ganz anders, und du warst auf einmal nicht mehr da

Das ist jetzt vierzehn Jahre her, tut mir leid, vor vierzehn Jahren waren wir für drei Wochen zusammen, aber das war irgendwie, also das war nett und so, aber das war irgendwie nichts, also nichts Richtiges, jedenfalls nicht für mich, das Projekt hab ich dann ganz schnell wieder abgebrochen, und dann bist du für vierzehn Jahre, ich weiß nicht, verschwunden irgendwo? hab ich gehört, irgendwo, warst weg

Nein

Doch, ich glaube

Nein

Doch, ich glaube, ehrlich gesagt, doch, tut mir leid

Wir waren zusammen

Ja, ich weiß, aber nicht wirklich, nicht echt, das war nur, tut mir leid

Drei Wochen

Das ist drei Wochen her

Vor drei Wochen stand ich plötzlich auf

Und da war alles ganz still

Da war plötzlich nichts mehr zu hören

Da waren deine Sachen alle weg

Und da hab ich mich da hingesetzt

Und da habe ich das erste Mal in meinem Leben diese

Diese Stille gehört

Diese Ruhe

Und dass

Dass es eben auch so geht

Dass das auch geht

Dass du dann eben einfach weg bist

Und dann ist es still

Und es ist ruhig

Und dann hab ich mich ans Fenster gestellt

Und dann hab ich rausgeguckt

Und dann hab ich die Lichter der Stadt gesehen

Und alles wurde immer langsamer

Und langsamer

Und dann wurde es dunkel

Und dann hab ich die ganze Zeit da unbeweglich am Fenster gestanden und rausgeguckt Nacht für Nacht und es war schön

Das war so ruhig

Und dann hat das Telefon geklingelt, und dann wusste ich, das warst du

Du wolltest mir alles erklären

Aber das war mir alles egal

Und dann hab ich in der ganzen Wohnung geguckt, ob da noch irgendwas von dir ist

Da war aber nichts, das war alles weg

Seitdem sitz ich da

Tag für Tag

Steh ich einfach unbeweglich am Fenster

Und schau raus

Und weiß, du bist da irgendwo

Irgendwo und ich brauch dich aber auch nicht zu sehen

Oder zu treffen

Das reicht mir völlig, wenn ich weiß, du bist da irgendwo, und du rufst ab und zu an

Und ich muss auch gar nicht rangehen

Es reicht mir auch schon, wenn ich weiß, dass du ab und zu anrufst, und ich muss dich aber auch gar nicht sprechen, und dann steh ich da

Und dann ist es ganz still, und dann hör ich deine Stimme *nicht*

Und dann hör ich deinen Atem *nicht*

Und dann erzählst du mir *nicht*, was du den ganzen Tag gemacht hast

Dann kommst du *nicht* abends noch zu mir und willst mich in den Arm nehmen oder willst in den Arm genommen werden oder willst mir was erzählen, dann bist du einfach weg, dann bist du einfach weg, und es ist still, und es ist schön, und dann sitz ich einfach da, und dann weiß ich, ich könnte jetzt überall sein, aber ich bin jetzt hier, und es gibt Leute, die mich treffen wollen, aber die treff ich einfach nicht, und es gibt Leute, die wollen mit mir zusammen sein, aber ich will gar nicht mit denen zusammen sein, ich bleib einfach nur hier

Das ist so schön

So ruhig

Ich könnte jetzt überall sein, aber ich bin es nicht

Vielleicht steh ich einfach nur unbeweglich am Fenster

I used to want to change the world

I used to want to change the world and now I'm just caring about a parking place.

I used to want to change the world but I forgot what that meant.

I used to want to change the world and then I met you.

I used to want to change the world and then my father died.

I used to want to change the world and now I just want to join it.

I used to want to change the world and now I just want to move in it.

I used to want to change the world and then I started to walk around and got lost.

I used to want to change the world and then I forgot what I wanted.

I used to want to change the world until I figured out what the world really is.

I used to want to change the world so much that I never stopped.

I used to want to change the world I started changing so much I didn't know who I was.

Insel der ungebrauchten, ungeliebten Körper

Und alles war ganz still, und ich bin gelaufen, weiter und immer weiter, und dann war plötzlich alles weg, und niemand und nichts war mehr da, in mir, und ich bin weitergelaufen und weitergelaufen, und plötzlich war ich auf dieser Insel der erschöpften, ungeliebten Körper, die langsam im Nebel verschwanden und sich auflösten am Horizont wie eine Bleistiftzeichnung, und alles wurde immer langsamer und langsamer und kein Geräusch, nichts war zu hören, alles lag nur da, wie eine Ewigkeit im Nebel, die schon immer dort auf mich gewartet hatte, und da waren nur diese ungebrauchten, ungeliebten Körper und strichen sich ganz sanft mit der Hand über die eigene Haut, berührten sich ganz vorsichtig, und niemand sagte etwas, und alle lagen da, und alles wurde immer langsamer und langsamer, und ich hörte meinen eigenen Atem, und das war das einzige Geräusch, und ich wusste nicht mehr, wie lange ich dort schon gelegen hatte, und ich sah kein Ende mehr, alles ging weiter und weiter und weiter und weiter, aber alles blieb immer gleich, und ich spürte nichts, und ich hörte nichts, und ich sah mich selbst, wie ich immer wieder, immer wieder ganz langsam in Zeitlupe langsam, ganz langsam zu Boden sank und dort liegen blieb, und nichts passierte, und da war kein Denken, keine Erinnerung, nur der Nebel und alles löste sich auf, und ich lag da am Wasser im Nebel und bewegte mich nicht, atmete und wusste: Hier bin ich jetzt. Das ist das, was ich geworden bin. Das hier. Das hier. Das hier. Das hier.

Und wenn ich es dir sagen würde

Und wenn ich es dir sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich es dir nicht sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich lieben würde, würde es nichts ändern

Und wenn wir zusammenbleiben würden, würde es nichts ändern

Und wenn ich meine Sachen packen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich anrufen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich nicht anrufen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich küssen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich wirklich, wirklich wollen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich jetzt, wenn ich jetzt einschlafen würde, würde es nichts ändern

Pause.

Und wenn ich gehen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich einfach nur am Fenster stehen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich einfach einmal ja sagen würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich für einen Augenblick nur verstehen würde, würde es nichts ändern

Pack deinen Koffer und bleib

Bleib hier

Und wenn ich dir vertrauen würde, wenn ich dir, wenn ich

Und wenn ich dir

Wenn ich

Ich kann dir einfach nicht

Ich kann dir einfach

O mein Gott

Ich kann das einfach alles nicht

Tut mir so leid

Vergiss, was ich gesagt habe

Tut mir leid

Es tut mir so leid

Ich habe das nicht gemeint

Lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Lass uns nicht alles durcheinanderbringen

Es hat so lange gedauert, das hier jetzt alles

Das war so, so

Anstrengend

Das hat nur mit mir zu tun

Das hat nichts mit dir zu tun

Das ist irgendwie in mir und

Das ist alles meine

Das ist alles meine, ich meine, das ist

O Gott

Das bin ich hier

Und das da bist du

O Gott

Und ich

Ich kann das nicht

Und wenn ich dich berühren würde, würde es nichts ändern

Und wenn ich dich wirklich, wirklich wollen würde, würde es nichts ändern

O Gott

Aber lass uns einfach alles so lassen, wie es ist

Arbeitsverträge

Ich lerne dauernd irgendwelche gutaussehenden, interessanten, jungen, energiegeladenen Männer kennen, und ich will irgendeine Art Beziehung zu denen aufbauen, also ich würde gerne über Kunst mit denen reden, Musik hören, lange rumknutschen, mit denen schlafen, aber die wollen alle immer alles vertraglich aushandeln, die wollen alle Arbeitsverträge, die wollen für mich arbeiten und Verträge in der Hand haben, zumindest irgendwie Geld, Vorteile, irgendetwas, das sich ein bisschen besser rechnen lässt als so 'n paar nette Stunden. Diese Stunden sind ja auch nur für mich nett, denn die jungen Männer zahlen ja mit ihrer Währung, ihrem Jungsein, ihrer Jungseinenergie, ihren schönen Körpern, der neuen Sicht auf diese Welt und diesen Markt. Und ich? Ich muss ja irgendetwas zurückzahlen, und diese Generation braucht vor allem Struktur, Arbeitsverträge oder auch ganz einfach Geld, denn die wollen ja was kaufen oder wegfahren oder einen Computer haben, um ins Netz zu kommen, denn die können ja nicht unentwegt einfach immer nur von unserer Generation von einem Praktikum ins nächste Praktikum geschickt werden, die haben ja alle Kunstgeschichte und Literatur und Mediendesign und Kulturgeschichte Tibets studiert und stehen jetzt alle neben Kopiergeräten herum und schleppen irgendwelche Umschläge zur Post, die wollen irgendwie mehr als nur rumliegen, Musik hören und rumknutschen.

14 Jahre / 3 Wochen - III

Jetzt ist es mir wieder eingefallen, also. Wir waren drei Wochen zusammen in vierzehn Jahren, ich hab das genau ausgerechnet, aufgelistet, die Tage, Zeiten, die Momente, die wir miteinander verbracht haben, ich hab das alles aufgeschrieben, und genau, ich meine, ich hab das alles genau mitge aufge ich hab das protoko verstehst du, hier schau mal und da ja guck

14.7.2006 11 Uhr 53 bis 12 Uhr 3 und

21.11.2007 9 Uhr 13 bis 10 Uhr 24

Wir waren genau drei Wochen zusammen in den letzten vierzehn Jahren, und ich hab dich ich meine

Lass mich einfach okay ich meine du bist nett und so aber bitte lass mich einfach ich hab keine ich mein ich kann jetzt einfach (nicht), und, du, tut mir leid, aber lass mich, danke

Confessions

DER JUNGE Vielleicht hättet ihr einfach ab und an mal da sein sollen

Ihr wart immer weg

Ich bin euch nicht böse oder so

Ich meine, wie auch: Ich kenn euch ja gar nicht, aber

Irgendwie

Mir geht es gut und

Ich komm zurecht

Ich weiß gar nicht, ob ich irgendwelche was weiß ich Traumata habe oder Störungen

Ich meine, ich weiß gar nicht, wie ihr die ausgelöst haben solltet

Wir kennen uns ja gar nicht

Aber

Ihr hättet nicht so einfach abhauen sollen

DAS MÄDCHEN Vor vierzehn Jahren bin ich wach geworden, und da war plötzlich alles ganz still

Und da wart ihr plötzlich nicht mehr da

Und auch an dieser Rezeption wusste niemand, wo ihr wart

Ich bin dann da einfach in diesem Zimmer geblieben

Die nächsten Jahre

Geld hattet ihr ja dagelassen, aber

Das war irgendwo in Shanghai im 27. Stock und

Mann, da war ich vier

Und ich bin einfach vierzehn Jahre nicht aus diesem Hotelzimmer herausgekommen

Dann hab ich da gesessen

Fernsehen geguckt

Die Chinesen hatten da dieses eine Programm, wo sie unentwegt
Sprengungen zeigten

Sie sprengten unentwegt Gebäude in die Luft

Das zeigten die

Da beschloss ich, Sprengmeisterin zu werden

Nicht für Gebäude

Sondern für Finanzprodukte

DER JUNGE Vielleicht hättet ihr einfach ab und an mal da sein sollen

Mehr als drei Wochen im Jahr

Ihr wart einfach weg

Ich war vierzehn, und da seid ihr einfach abgehauen

Habt mich dagelassen

Wart plötzlich weg

Alles still

Meine ganze Kindheit war so unglaublich ruhig und still und

DIE FRAU Junge, ich weiß nicht genau, wer du bist, aber

DER MANN Du phantasierst

DIE FRAU Ich kenn dich überhaupt nicht

DER JUNGE Ja, wie sollst du das auch, du bist ja einfach abgehauen

DIE FRAU Du, vielleicht hatte ich einfach zu tun, aber

DER JUNGE Mann, da war ich vier, Mama.

DIE FRAU Sag nicht Mama zu mir, das mag ich schon mal gar nicht, außerdem bist du überhaupt nicht dran, Nina ist dran

Nina, was willst du denn sagen?

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich, gar nichts

DIE FRAU Du bist aber dran

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich will aber nichts sagen

DIE FRAU Aber du bist dran

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich möchte aber nicht

DER MANN Du bist aber dran, mein Gott

DER JUNGE Na, wenn Nina nichts sagen will, dann könnt ich ja vielleicht, Mama, ich

DIE FRAU Du bist nicht dran. Nina ist dran. Nina, jetzt sag halt was

DER MANN Sag was

DAS ANDERE MÄDCHEN Nein

DER MANN Sag irgendwas

DAS ANDERE MÄDCHEN Nein, ich will nicht

DAS MÄDCHEN Sag doch einfach irgendwas, ist doch egal, was

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich hab aber nichts zu sagen

DAS MÄDCHEN Macht doch nichts

DER MANN Jetzt sag halt was

DIE FRAU Geht es dir gut?

DAS ANDERE MÄDCHEN Was?

DER MANN Ob es dir gut geht?

DAS ANDERE MÄDCHEN Ja, ich denke, ich glaube, ja, oder?

DIE FRAU Erzähl ein bisschen mehr darüber

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich weiß nicht.

DIE FRAU Fehlt dir was?

DER MANN Hast du

DIE FRAU Sorgen?

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich?

DER MANN Jetzt red schon, mein Gott, das kann ja nicht so schwierig sein

Pause.

DAS MÄDCHEN Sag einfach was

DAS ANDERE MÄDCHEN Ich weiß nicht, nein, keine Ahnung, ich weiß nicht, ob
mir was fehlt, ob irgendwas anders sein sollte, vielleicht, ich weiß es nicht so
genau, eigentlich geht es mir glaub ich ganz gut, aber das weiß man ja nie so
genau, ob das jetzt schon reicht oder ob da irgendwas ist, das mir noch gar nicht
bewusst ist, also ... ja, ich weiß es einfach nicht, ich kann es nicht sagen, ich
suche und suche und suche, aber ich finde einfach nichts in mir, das mich
wirklich, wirklich bedrücken würde, im Grunde, glaub ich, ist alles ganz gut,
aber vielleicht könnten wir gemeinsam etwas finden, an dem ich arbeiten
kann, irgendeine Störung oder so, irgendwas muss da ja sein, kein Mensch ist
glücklich, das gibt es einfach nicht, deshalb traue ich mir da auch nicht, da
muss irgendwas in mir drin sein, das ... irgendwas, das ...

Vielleicht stehst du unbeweglich am Fenster

Vielleicht stehst du unbeweglich am Fenster, und ich halte mich an dir fest

Ich suche deine Augen, aber ich finde sie nicht

Vielleicht habe ich alles vergessen

Vielleicht entdecke ich nichts

Und vielleicht stehst du unbeweglich am Fenster, und ich sehe dich nicht

Vielleicht stehst du unbeweglich am Fenster, und ich halte mich an dir fest

Ich suche deine Augen, aber ich finde sie nicht

Vielleicht habe ich alles vergessen

Vielleicht entdecke ich nichts

Und vielleicht stehst du unbeweglich am Fenster, und ich sehe dich nicht

**LANDSCHAFTEN,
DIE AUF IHREN ZUSAMMENBRUCH WARTEN**

ein endlos langer golfplatz

er steht da

still

nur das geräusch der bewässerungsanlage

die seit jahren dieses wohnsilo am meer mit seinen 27 golfplätzen und 13728 dreieinhalb zimmer luxusappartements im halbstundentakt mit wasser versorgt

er schaut sich um

hier ist niemand

kein mensch weit und breit

alles still

nur dieses immer wiederkehrende geräusch der bewässerungsanlage

niemand spielt hier golf

niemand lebt hier

eine landschaft, die auf ihre wertsteigerung wartet

1400 dieser wohnungen gehören zu jeweils 17 prozent dem lebensabend fonds, in den er sich seit 2004 mit 4 prozent seines monatlichen einkommens eingekauft hat

und dieses geld liegt hier

und wächst

und wächst und sichert und

alles still

stefan wird unruhig

stellt sich ans fenster

aber da gibt es nichts zu sehen

auf seinem schreibtisch liegen nun die letzten 14 seiten des letzten kapitels seines buches **LEBEN IN DER KRISE KAPITEL 27: DAS GELD LEBT LIEBER OHNE UNS WEITER** Die Finanzströme und das wegflutende Ich

nachdem die neoliberalen wirtschaftssysteme die ihnen zugeordneten vormals demokratischen regierungen in geiselnhaft genommen hatten, konnten sie die nationalen und internationalen finanzströme selbst lenken und die summen bestimmen, die ihnen zugeführt wurden

kann sich nicht konzentrieren, wechselt in die küche

die regierung hat die aufgabe, die zustimmung der massen zu organisieren

kocht sich einen tee

die verbankung des staates ging der verstaatlichung der banken voraus

widerstand?

was ist in der finanzdemokratie überhaupt durch die wahl beeinflussbar und was liegt komplett außerhalb des einflussbereiches des wählers

gibt es da irgendwo eine wut

in mir

da draußen

eine notiz in der zeitung

während einer unangemeldeten demonstration lynchen chinesische arbeiter einen der manager, die ihre fabrik in den ruin getrieben und sie arbeitslos gemacht haben

die hatten einfach die schnauze voll

in frankreich drohen entlassene arbeiter, ihre fabrik in die luft zu sprengen

er schaut aus dem fenster

noch ist alles ruhig

und wir werden doch immer wieder aufgefordert, uns china als vorbild zu nehmen

warum machen wir das denn nicht endlich mal

wenn denen was nicht passt, flippen die aus und schlagen so lange auf menschen ein, bis deren schädel zertrümmert vor ihnen liegen

die sind nicht so nett wie wir hier

ich kann doch nicht immer, wenn ich wütend bin und mir was nicht passt, ein che guevara t shirt kaufen und damit die straße auf und ab laufen. das reicht nicht mehr, um meine ziele durchzusetzen

judith erreicht den 27. stock des großen kongresshotels, in der hand einen koffer mit 200 millionen euro

27. stock, leichte kopfschmerzen

was beruhigt uns denn hier alle so, warum sind wir denn immer so unendlich beruhigt, er stellt sich ans fenster, kinderschreie

das geld muss weg, das soll nicht mehr wachsen oder heimlich für mich arbeiten, das soll jetzt endlich mal EINGETAUSCHT werden gegen LEBEN

kapitel 27: ist widerstand möglich? und wenn, wie?

stefan geht zurück zu seinem schreibtisch

lea steht hinter einer großen glasscheibe

kein geräusch

sie schaltet den fernseher ein: zusammenbrüche

als ich ein kind war, habe ich mir immer diese filme im fernsehen angeschaut, wenn gebäude gesprengt wurden, das hat mir immer ungemein gefallen

wenn das alles zu boden sinkt

alles einstürzt

das wollte ich auch machen

dinge zum einstürzen zu bringen

sie hat dieses seltsame talent

seit sie ein kind ist

sie sieht all diese netzwerke

so wie menschen, die die zahl pi als farbe sehen

zwanzig sprachen sprechen

oder ohne probleme 5723 durch 2,783 teilen können und das ergebnis bis auf 200 ziffern nach dem komma korrekt angeben können

kann sie sehen, wer bei einem fondszusammenbruch eigentlich alles mit diesem großen netzwerk verbunden, wer zu boden gestürzt und alles verloren hat

und das macht ihr freude

zu sehen, wie die da alle liegen

und nicht mehr hochkommen

gestern war das alles noch ein großes versprechen auf endlosen reichum

profitmaximierung

geld ohne arbeit

und jetzt ist das alles verschwunden

und niemand weiß, warum

alles liegt da

diese unvorhersehbaren zusammenbrüche

so still

stefan geht in den keller und sucht ein buch in einer alten kiste

er kann sich nicht mehr erinnern, welcher der räume sein keller war und in welche kisten er die bücher verpackt hat

bleibt für einen moment unentschlossen stehen

wenn ich darauf wette, dass zwischen 14.34 und 14.35 tokioter zeit die rückversicherung für eine kreditversicherung in ihrem wert um 2,4 prozent fällt - für einen kredit eines studenten in oregon, der sich mit diesem kredit am 14.5.2007 vier häuser in ford lauderdale gekauft hat, um sie am 12.10.2008 mit einem gewinn von 3 prozent pro haus weiterzuverkaufen, um sich damit eine neue werbekampagne für sein start-up-unternehmen als berater für angeschlagene versicherungsunternehmen zu finanzieren, dann

all diese netzwerke sieht sie vor sich

sie sitzt in ihrem hotelzimmer im 27. stock hinter dieser glasfront und schaut auf die tabellen auf ihrem laptop

und die ziffern und buchstaben all dieser fonds verbinden sich mit namen und netzwerken

sie weiß, wer hier wie investiert hat zu welchen anteilen

all dieses geld

rauscht

setzt menschen in bewegung

bricht zusammen

es liegt eine schönheit in diesen zusammenbrüchen

sie lehnt sich zurück, schließt die augen und genießt diese stillen zusammenbrüche

crash

atemgeräusche

das rauschen dieser zahlenreihen

unhörbar

all das drama, das sich dahinter verbirgt

angst

wut

schreie

verlust

sie packt diese papiere und verpackt sie um und verpackt sie wieder um und sie sieht

sie sieht kay, wie er die verlassenenen golfplätze durchwandert, die sich um spaniens küste ziehen

landschaften, die darauf warten, zusammenzuberechnen

und sie sieht judith, die mit all ihrem geld in bar und ohne fondsanlagen durch die welt reist, um herauszufinden, was dieses geld alles in bewegung setzen kann, wenn es nicht irgendwo eingefroren rumliegt oder geparkt wird, sondern, wenn dieses geld plötzlich auf lebende menschen trifft, die alles dafür tun würden, um in seinen besitz zu kommen, sogar gefühle und intensität zu mobilisieren

dieses geld kann viel mehr, als in einem fonds darauf zu warten, zusammenzuberechnen.

sie liegt auf dem bett ihres hotelzimmers unter ihr 16 millionen menschen

und ich weiß noch nicht, wohin ich mich von hier aus bewegen werde

alles so still hier

einmal im monat treffen sich die anleger, meist rentner aus deutschland, den niederlanden, skandinavien und florida, und laufen gemeinsam über den golfkurs zu dem großangelegten pavillion, dort ist ein karaoke-fest

niemand spielt hier golf

es würde dem rasen schaden und der wertsteigerung des objekts entgegenwirken

niemand wohnt hier

es würde das objekt abnutzen und den wert des fonds fallen lassen

und niemand möchte hier werte fallen lassen

denn dies sind die einzigen werte, die diese menschen haben

sie schaut im internet nach fondsanbietern oder webpagespezialisten und lädt sie zu sich ins hotelzimmer und lässt sie erzählen

von ihrem leben

ich will geschichten hören

von menschen

ich will die endlich wieder live sehen

ich hab die schnauze voll von facebook und elite single.de

diese scheiße hat mir mein ganzes leben kaputtgemacht

und jetzt ist das alles zusammengebrochen, und niemand weiß, wo das alles ist

das ist alles weg

weil es nie da war

es wurde nur gesagt, dass es existiert

diese banken haben die macht zu sagen, was existiert und was nicht, die können einfach eine fiktive zahl nennen und als kredit vergeben, und dann ist diese summe plötzlich in der welt und muss plötzlich durch echte menschen erarbeitet werden, damit diese abstrakte zahl auch ein realer wert wird. was aber wenn der reale wert eine wette ist, die ich darauf schließe, dass ein student aus oregon, dem ich einen kredit über 2 millionen dollar im zeitraum vom 12. oktober 17 uhr 13 bis 13. oktober 17 uhr 50 gewährt habe, damit er in dem zeitraum eine option auf den dreiprozentigen verfall einer anzahl von rückversicherungsaktien aus einer versicherung zur absicherung von kreditausfällen im immobilienmarkt in den außenbezirken von detroit abschließen konnte, bei diesem geschäft in dem zeitraum vom 12. oktober 17 uhr 18 bis 12. oktober 17 uhr 22 mehr als 0,027 prozent verlust macht. und wenn ich dabei dann 12 millionen euro verliere und etwa 3.000 andere spieler am selben tag einen ähnlich hohen betrag verspielen und die bank dann nicht mehr zahlungsfähig ist und das geld dann von der regierung abrufen muss, um weiter fiktive zahlen als geld zu vergeben, dass

stefan hat das gefühl, der welt abhanden gekommen zu sein

seine freunde machen sich sorgen, denn er hat schon seit drei tagen keine neuen texte mehr auf sein facebookprofil gestellt

was ist denn bloß los, fällt dem auch nichts mehr ein

die meisten leute auf facebook sind einfach besser als ich: die haben die gewitzteren, abgefahreneren sprüche, die cooleren bilder und die kennen alle irgendwie heike makatsch und benno führmann, und einige hier sind sogar mit quentin tarantino verlinkt, und ich kenne nur zwanzig prozent der leute, die meine freunde sind, und das sind alles nur arbeitslose schauspieler, theaterwissenschaftsstudenten oder meine eltern. und das gibt mir das gefühl, irgendwie ein loser zu sein.

ich muss hier unentwegt originell sein und das strengt mich ungeheuer an ICH KANN EINFACH NICHT UNUNTERBROCHEN WITZIG UND ORIGINELL SEIN dieser performance-zwang, ich muss mich hier ständig selbst bewerben mit jedem satz, den ich in diesen von anderen imagekonstrukten wimmelnden raum spreche, muss ich hier auf mich als produkt verweisen UND DAS SCHAFF ICH EINFACH NICHT MEHR

27. stock, leichte kopfschmerzen.

jetzt wird mir auch langsam heiß ...

ich spüre diese, also das hab ich gleich gespürt: diese nähe, oder? sie und ich. wir beide. zusammen. wir beide klicken so richtig miteinander, wir haben noch einen langen weg vor uns, gemeinsam, die nächsten jahre, also, da stimmt irgendwie die physik zwischen uns, frau äh, was? sie sind so eine inspirierende, lebenslustige, aufgeweckte, attraktive, spontane, unternehmungslustige, aktive, unkonventionelle, gesellige, einfühlsame, verständnisvolle, frische, sportliche, individuelle, jung gebliebene, einfallsreiche, unterhaltsame, lebensfrohe, leidenschaftliche, sensible, sensitive, flexible ... 200 millionen sagten sie?

ja, mein mann, der

ach so

ja, keine sorge

Lacht.

den gibt's nicht mehr, nur noch in form dieser 200 millionen und die ... müssen ja jetzt irgendwie mal weg, versorgt werden ... zieh den rest auch mal aus, mein schatz, waldwirtschaft, sagten sie?

wissen sie, was busso graf von der schulenburg und sein sohn bolko sagen, die schon viele jahre in der US forstwirtschaft tätig sind?

ganz

Meint die Klamotten.

holz wächst unabhängig von konjunkturen und krisen.

das ist wichtig: wachstum unabhängig von krisen.

ja, und genau das kann ICH ihnen bieten.

das ist wichtig. ich hatte so viel krise in den letzten jahren, das glaubst du gar nicht. und gewachsen ist da überhaupt nichts mehr. ich meine, der mann war so erschöpft und leer, genau wie seine ganzen produkte, die er da unentwegt neu geschnürt und umverpackt und im netz vertickt hat, das musste ja alles irgendwann zusammenbrechen. der ist ja dauernd zusammengebrochen, jede nacht, hier in meinen armen, da war es nur eine frage der zeit, dass der markt ihm irgendwann mal folgt. also, ich habe einen erheblichen nachholbedarf an sehr, sehr nachhaltigen

das kann ich ihnen wirklich alles bieten. nachhaltigkeit ist mein spezialgebiet. ich bin immer sehr, sehr nachhaltig. was für ein anlagetyp sind sie denn so?

einsam

verletzbar

vom markt sehr, sehr enttäuscht

aber bereit, alles zu geben.

sie liegt da auf ihrem bett und schaut diesen männern zu, die sich langsam ausziehen, und sie begreift: hier ist mein geld gut angelegt. diese männer haben sehr viel gefühl und geben wirklich alles, denn sie hat etwas, nachdem jeder sucht: geld.

wie hier langsam alles zusammenbricht, so schön, diese angst in den augen all dieser männer, die jetzt zum ersten mal ihr leben spüren

haben die denn wirklich alle gedacht, diese nullwerte lassen sich bis ins unermessliche steigern?

hier steht er nun in diesem wellnesspalais der golfkolonie, die flächendeckend mit steuergeldern um die spanische küste herum gebaut wurde, und nimmt das mikrofon in die hand für seine erste karaoke nummer, aber

in diesem teil der erde scheint einfach keine energie mehr in den körpern zu sein

die wissen nicht mehr, in welche richtung sie sich bewegen sollen und

ach, sie sind das, o gott, sie kenne ich doch

ja, wir waren mal miteinander verheiratet

na, da wäre dann ja der rest des abends vorprogrammiert, na, dann kommen sie mal rein, das wird jetzt bestimmt eine ziemliche enttäuschung. müssen wir denn unbedingt reden vorm sex?

na ja, das hatten wir ja eigentlich im profil so vereinbart

na gut, dann fangen sie mal an, aber bitte nicht so lang, ich muss noch arbeiten heute nacht, so 'n bisschen ablenkung wollt ich schließlich auch noch, setzen sie sich mal diese mütze auf, dann erkenn ich sie nicht so gut, wenn sie über mir liegen, oder können wir den sex zuerst hinter uns bringen und dann reden, wär das auch möglich, ich glaub, das wär mir lieber, und das reden können wir ja dann auch vielleicht später online erledigen, ich bin einfach nicht so 'n kommunikativer typ

aha das hatten sie aber dann anders in ihrem profil

ja mein schatz, aber du bist ja nun auch nicht gerade der 29jährige parachute glider, den ich hier erwartet hab, also, lass uns lieber gleich zur sache kommen, bevor ich hier noch

stille

stille auf diesem flur

es ist der moment, bevor sie in das zimmer kommt

ihre mutter ist mit dem ganzen geld abgehauen

irgendwohin

200 millionen

die will sie jetzt nicht mehr anlegen, die will sie endlich ausgeben

die tauscht sie jetzt endlich ein gegen ein leben

mit menschen und gefühlen

ihr vater hat sich zurückgezogen auf seinen altersruhesitz in spanien

der spielt nur noch golf und singt karaoke

ihr freund hat sich seit wochen nicht gemeldet

er liegt irgendwo im keller und schreibt an einem buch über widerstand

sammelt akribisch genau alles, was er finden kann

kurz aufflammende äußerungen von wut

angezündete autos

verprügelte fondsberater

ermordete fabrikbesitzer

weltweit

brennende bankfilialen

hier ist alles ruhig

noch

nun kommt sie zur tür herein

wir haben eigentlich keine beziehung zueinander, außer dass du mein freund bist,
aber ansonsten: ich seh dich kaum, ich weiß auch kaum, wer du bist, also hab ich mir
überlegt, dass

nein, sprich nicht weiter

ich gehe

nein

doch

ich kann nicht mehr so leben. es ist wie ... nicht leben. ob du da bist oder nicht und ob ich hier bin oder nicht ... das fühlt sich alles gleich an und ... ich muss weg, ich will das ändern ... ich will ... ein anderes leben

zwei uhr nachts

27. stock

leichte kopfschmerzen

kay schaut über den endlos langen golfplatz. golfplatz an golfplatz reiht sich hier die gesamte spanische küste entlang, und die sonne versinkt

kein geräusch, nur die bewässerungsanlage

in diesem moment steht judith unbeweglich am fenster

6 millionen menschen

und ich bin kein teil davon

stefan liegt im keller zwischen den kisten seines eingestürzten bücherbords

200 secondhand werke über widerstand und revolutionäre energien liegen über ihm und schnüren ihm die atemwege ab

er spürt diese energien

all diese gedanken

dieser wille die verhältnisse anders zu denken

umzustürzen

neu zu strukturieren

aber er kann sich nicht bewegen

lea schaut auf den monitor

die pakete für den lebensabendfonds für 1.400 luxusappartements an der spanischen küste liegen vor ihr

sie hat all diese pakete zusammengeschnürt

geschnürt, wieder umgeschnürt, neu verpackt

wie kleine zeitbomben ticken diese kleinen pakete vor sich hin

ich wollte sprengmeisterin werden

schon als kind

nicht für gebäude

sondern für finanzprodukte

ich packte diese fondspakete zusammen verpackte sie neu und wieder neu und
versah sie mit ganz unauffälligen zeitzündern

und kein filialleiter irgendeiner bank ahnt auch nur, was in diesen paketen drinsteckt

ich wusste

eines tages fliegt das alles in die luft

ich saß da

ganz seelenruhig

in meinem credit suisse büro in shanghai

und packte diese kleinen unscheinbaren pakete zusammen

die 17 prozent rendite versprochen in den ersten sechs monaten

das lösten sie auch ein

aber im siebten monat

brach alles zusammen

und diese ganzen geldgierigen schweine erstickten in der trümmerlandschaft ihrer
scheißwertlos gewordenen fondssysteme

ich hörte die röcheln

und nach hilfe schreien

und wenn die nicht so clever gewesen wären, dafür zu sorgen, dass ihre regierungen ihnen all ihre verluste einfach wieder zurücküberweisen würden über sogenannte rettungsschirme und notfallfonds, dann wären wir diese ganzen nutzlosen schweine endlich los

dann würden die daliegen

kraftlos

und würden um hilfe schreien

und langsam in ihrer geldgier und ihrer blödheit ersticken

so endet nun also das letzte kapitel von stefans buch DAS GELD LEBT LIEBER OHNE UNS WEITER und es ist nun doch eine art erzählung oder kurzprosa geworden

eine art essay oder textsammlung

es konnte sich nie so richtig auf eine form einigen

denn jedes kapitel verlangte immer wieder nach einer neuen schreibweise und

die wut war da und verlor sich wieder

und am ende lag er da

ruhe

das hier

das hier

das hier bin ich

mein leben

jetzt

hier

alles kommt zu einem stillstand

Pause.

alles kommt zu einem stillstand

und ich weiß nicht, wohin ich mich von hier aus bewegen werde

SOLO SWIM

Slight headache

2 a.m.

All calm

Not sure in which direction I wanna move from here

27. Stock

Hohe Glaswände

Full protection (all my life)

Und es gibt Menschen, die mich treffen wollen

Aber ich will niemanden sehen

27. Stock

Hohe Glaswände

Alles ganz still

Kein Geräusch dringt nach hier oben

I could be anywhere

But I am not

Das Wasser bewegt sich nicht mehr

16 Millionen Menschen

And all of this is bigger than I could ever be

and all of this is bigger than I will ever be

Alles ist so sicher geworden in den letzten Jahren

Es ist alles so sicher geworden

I am guided by an electronic navigation system that tells me exactly where to go

Guides me from outer space to absolute precision

All diese Wege und Möglichkeiten

I can never go wrong

Never off-roads

Ich komme immer an

Ich komme immer an

All these years precisely mapped out for me

Someone must have been there before me

Someone must have been there before me doing all the research and I am following
what they have come up with

What a scary feeling thinking of all the years ahead of me

Maybe if I stop to listen

Maybe if I hold my breath

2 a.m.

Slight dizziness

All lights shut down

Blinking

Driving

Heavy dark ships

27th floor

No sound from the outside

Somewhere someone is waiting for me

But I do not want to get in contact

Somewhere someone is waiting for me

To start the day with a smile

Throw some eggs in the pan make some phone calls

Take my little girls to school and go to work

Be good be creative be inspired be inspiring

Come up with new ideas come up with something totally new that has never been done the new hot thing the ultimate in movement full of brilliant ideas thought and concept yet so free and straight from all my heart and instinct and yet a lasting experience that is wholly and spiritual and funny and serious and breath taking and hilarious and sexy and smooth and radical, cutting edge and accessible, personal, deep, beautiful and universal, challenging, subversive and emotional, slightly anarchistic, very, very entertaining ABSOLUTELY MAKES SENSE and FUCKING SELLS pick up the girls from school drive them to my mother's house, can you watch over them? Keep them busy? Steve and I have to focus on that new concept

applying for another grant you know you see well sorry well no, you can't go for yoga for one day then Mom, for chrissake PLEASE why are you being so difficult Lisa, Lisa, you are staying with Grandma today and yes, yes, please, Lisa, Sophie, hey, please, hey, come on, WHAT? Drive Lisa back as she caught a fever, put her to bed, read her a story, wait for the babysitter, go to the pharmacist, buy medicine, make her some tea, yes, yes, these girls are all I want in life, they are bigger than life, Steve and I have to focus on this thing again, must be written in a way that they will give us more money, must be written in a way that THIS WHOLE DAMN SHOW CAN GO ON

All this comes to a standstill

I could be anywhere

But I am not

Ich könnte jetzt überall sein

Behind high glass walls soundproof and secure

Und ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin

So calm clear clean and full of knowledge about myself

Alles verlangsamt sich

My life my fears my family and how I can work things out

Das Wasser bewegt sich nicht mehr

Whenever we have an argument we sit down and talk and soon we sort things out

Es ist alles so sicher geworden

So klar

Ich muss nur eingeben, wo ich hin will, und dann komme ich da auch an

This building is so secure

I cannot leave

I can only collapse

All has come to a standstill

And then slowly

Very slowly

I start to move

While no one is watching

Ignore all instructions

Ignore all wisdom

All doors in flight

Take off no landing

27. Stock

Hohe Glaswände

Alles still

Und ich weiß nicht, wohin ich mich von hier aus bewegen werde

Alles ist so sicher

Alles ist so sicher geworden in den letzten Jahren

Ich folge immer nur diesem Navigationssystem, das mir genau sagt, wie ich fahren muss

Hochkomplexes System aus Möglichkeiten und Wegen

Und ich muss nur eingeben, wo ich hin will

Und dann komme ich dort auch an

Ich komme immer an

Irgendjemand muss schon vor mir dagewesen sein und das alles aufgezeichnet haben

Und ich muss nur den Anweisungen folgen

Und dann komme ich auch an

Ich komme immer an

Ich komme immer an

Ich folge immer nur diesem Navigationssystem, und dann komme ich auch an

Hochkomplexes System aus Straßen und Wegen und Möglichkeiten

Und ich muss nur eingeben, wo ich hin will

Und dann komme ich auch da an

Ich komme immer an

All diese Möglichkeiten

Und ich folge immer nur diesem elektronischen Navigationssystem

Irgendjemand muss schon vor mir dagewesen sein und all diese Wege aufgezeichnet haben

Und ich muss nur eingeben, wo ich hin will

Und dann komme ich da auch an

27. Stock

Leichte Kopfschmerzen

Alles verlangsamt sich

Und ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin

Aber alle sind so nett zu mir

Die sind alle so nett zu mir

Wenn ich etwas brauche, dann rufe ich irgendwo an, und dann bekomme ich das auch

Es ist alles so sicher geworden in den letzten Jahren, so geradlinig, so klar

Klar und verständlich

Dieses Gebäude gibt mir Schutz

Kein Geräusch

Kein Geräusch dringt bis nach hier oben

Ich könnte jetzt überall sein

Aber ich bin jetzt hier

Wir haben uns doch kaum wahrgenommen

All diese Jahre

Das war schön manchmal, aber

Du warst doch gar nicht hier

Und ich war auch nicht hier

Wir waren doch gar nicht anwesend

Wir waren hier doch überhaupt nicht

Wir waren doch überhaupt nicht

Wir waren doch überhaupt nicht wir

Wir waren doch immer nur die Auseinandersetzung darüber, was wir nicht waren

All das kommt zu einem Stillstand

2 Uhr nachts

Und ich weiß nicht, wohin ich mich von hier aus bewegen werde

Ich folge einfach nur diesen Anweisungen und

Ich komme immer an

Ich komme immer an

Ich komme immer an

Die sind alle so nett so freundlich

Wenn ich etwas brauche, dann rufe ich irgendwo an, und dann bekomme ich das auch

Ich folge einfach nur diesen Anweisungen und

Ich komme immer an

Ich komme immer an

Ich komme immer an

Und ich biege niemals falsch ab

Und wenn ich in die falsche Richtung fahre, dann weist mich eine freundliche Stimme darauf hin, die sind alle so nett hier, so freundlich, die sind alle so unglaublich nett geworden zu mir in den letzten Jahren, wenn ich etwas brauche, dann bekomme ich das auch, und wenn ich einen falschen Weg einschlage, dann braucht es nur wenige Sekunden, und ich werde korrigiert, und wenn ich dich aus Versehen aus dem Fenster schmeiße, dann sage ich einfach sorry, und dann vergibst du mir, und wenn ich einfach 500 Milliarden Euro verbrenne, dann ruf ich einfach irgendwo an, und dann drückt die jemand nach und gibt sie mir einfach wieder, und dann kann ich sie wieder verbrennen und wieder und wieder und wieder, und ich bekomme sie immer wieder zurück, ich bekomme einfach alles immer zurück, und ich mache mich nie strafbar, und wenn, dann nur für einen Tag oder eine Stunde, und dann wird mir vergeben, und alles wird vergessen oder ausgelöscht und kann wieder von vorne beginnen, und wenn ich stürze, dann hilft mir jemand auf, und wenn ich alles um mich herum einstürzen lasse, dann werde ich freundlich darauf hingewiesen und in Sicherheit gebracht und zurück auf die Spur gesetzt, und dann gehe ich weiter und bringe neue Dinge zum Einstürzen, und mir wird vergeben, mir wird einfach immer und überall vergeben, ich kann nichts falsch machen, es gibt überall diese Sicherheitsschirme, und mit denen stürze ich so langsam zu Boden, das merkt überhaupt keiner, die federn jeden Aufschlag ab, es gibt keinen Aufschlag mehr, alles ist so sicher geworden in den letzten Jahren für mich, für mich ist das alles so sicher geworden in den letzten Jahren, ich komme immer an, und wenn alles in Flammen aufgeht, dann setze ich mich zur Ruhe, ich schaue zu von hier oben, hier oben bin ich sicher